

KinderFilme im deutschen FernsehProgramm - Weihnachten 2003

KinderKanal ARD/ZDF, öffentlich-rechtlicher Sender für Kinder

Am **24.12.2003** strahlte der Kinderkanal den Kinderfilm **Fröhliche Weihnachten/USA 1983** aus.

Ein Junge (9 J.) wünscht sich sehnlichst eine Waffe zu Weihnachten (angeblich ein Luftgewehr). Die bekommt er auch von seinem Vater. Mit der (scharfen) Waffe geht er unbeaufsichtigt in den Garten und schießt auf ein BlechSchild (mit den Worten „ok BlackBox, jetzt kriegst du was“). Der Rückstoß des Gewehrs ist so stark, dass sich der Junge eine Verletzung im Gesicht zuzieht und von der Wucht umfällt (für ein Luftgewehr unüblich).
(übrigens scheint der Junge im Alter von 9 J. noch an den Weihnachtsmann zu glauben)

Müssen es zu Weihnachten - einem Fest des Friedens und der Nächstenliebe – gerade Waffen sein, auf die die Wünsche der Kinder gelenkt werden und mit denen sie ihre Fantasie ausleben, gibt es keine angebrachten Themen, Gedanken und Ideen in den Köpfen der Programmgestalter ?

Dass der von Kindern praktizierte „WaffenGebrauch“ meist üble Folgen nach sich zieht, beispielsweise Verletzungen, Schmerzen und Ärger, wird den meisten Kindern aus einem solchen Film nicht klar, denn der geweckte Wunsch dominiert. Derartigen Szenen fördern den Wunsch nach Waffen und deren Benutzung in der Realität. Motto : Mir passiert schon nichts. Außerdem sind es meistens die Opfer, die Schmerzen und Verletzungen erleiden, nicht die Täter.

Der Film geht auch nicht auf die Gesetzgebung im Umgang mit Waffen ein, z.B. auf div. Verbote des kindlichen/jugendlichen Umgangs mit Waffen, auf das Schießverbot im „Garten“, auf die Aufsichtspflicht der Eltern u.a. Und er zeigt nicht, dass viele Folgen nicht so glimpflich verlaufen.

Wir ergänzen die Thematik mit einem ZeitungsArtikel. Viele Vorkommnisse gelangen nicht zur Anzeige und können kriminal-statistisch nicht erfasst werden. Zu den statistischen Zahlen müssen wir deshalb die sogenannte DunkelZiffer hinzurechnen.

Unsere Frage. Welche persönliche Affinität (Anziehung) bzw. Affirmation (Bejahung, Zustimmung) zu Waffen und zu gewalt-idolisiertem Verhalten verbinden die ProgrammGestalter der KiKA mit ihrer Auswahl ? Das betrifft u.a. auch die seit Jahren täglich ausgestrahlte ZeichentrickSerie Tom und Jerry.

Unsere Zielgruppen sind mit der Qualität solcher Filme und Sendungen in einem für Kinder eingerichteten Kanal nicht einverstanden und verlangen eine dringlich angesagte Innovationen. Zusätzlich gehören zu einem friedlichen Fest wie Weihnachten adäquate Themen, die gewalt-idolisierende Szenen ausschließen. Kinder wie Erwachsene brauchen friedliche KonfliktLösungen und keine GewaltFixation.

pro 7 – einer der privaten Sender

Dass es durchaus geeignete Filme zum Thema Weihnachten gibt, demonstrierte pro7 am 1. Weihnachtfeiertag, **25.12.2003**, mit dem Kinderfilm **Santa Claus – Schöne Bescherung/USA 1994**.

Dieser KinderFilme befasst sich neben der (locker dargestellten) Problematik geschiedener Eltern und deren Konflikte mit der kindlichen Frage eines ca. 6/7Jährigen, ob es den Weihnachtsmann gibt und schildert in romantische und humorvolle Fantasien verkleidete Fragen nach dem Ort, an dem die vielen Geschenke hergestellt werden, wie es möglich ist, sie alle gleichzeitig auszutragen, wie die Organisation funktioniert, wo der Weihnachtsmann zu Hause ist u.v.m. Der Film zeigt „reife und vernünftige“ Kinder und etwas „daneben liegende“ Eltern – eine beliebte US-amerikanische Darstellung.

Es geht also auch anders.

Siehe auch „Aus Übermut : **Bub schießt auf Radler**“